

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe und seine Umgebungen

Huhn, Eugen Hugo Theodor

Karlsruhe, 1843

Sophienanstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-54622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54622)

anstalt verbunden ist. Er zählte 1841 256 Mitglieder und erfreut sich der höchsten Protektion. Die beste Uebersicht über seine Wirksamkeit liefert wohl eine Darstellung seiner Einnahmen und Ausgaben, welche im Jahre 1841 folgende waren:

Beiträge von 256 Mitgliedern	939 fl. 35 fr.
Geschenke	112 " 21 "
Aufgenommenes Kapital	300 " — "
Anderer Einnahmen	65 " 4 "
	1417 fl. — fr.

Nebenkasse: Suppenanstalt 1502 fl. 36 fr.

(Es wurden 29,802 Portionen zu 2 fr. und 12,304 Portionen unentgeltlich abgegeben.)

Nebenkasse: Strickereianstalt 867 fl. 26 fr.

(Es wurden 490 Paar Socken u. 503 Paar Strümpfe verkauft.)

Die Ausgaben der Hauptkasse betragen 1409 fl. 41 fr., die der Suppenanstalt 1432 fl. 49 fr., und die der Strickanstalt 792 fl. 26 fr., so daß 146 fl. 5 fr. baar übrig blieben.

In dem Laden des Frauenvereins (Langstraße Nr. 80) wurde ziemlich viel verkauft und stets eine große Anzahl Arbeiten aufgelegt, wodurch mancher Unbemittelte Gelegenheit erhielt, sich Geld zu verdienen. Die Suppenanstalt befindet sich Spitalstraße Nr. 26.

Sophienanstalt.

Diese zu Ehren der Großherzogin Sophie so genannte Anstalt bewies ebenfalls schon ihre Wohlthätigkeit, und beschäftigte im Jahre 1841 in der Nähsschule 53 Mädchen und in der Industrieschule 132 Mädchen und 34 Knaben.

Die Einnahmen betragen 7968 fl. 41 fr., die Ausgaben 6729 fl. 49 fr., worunter

für Ankauf der Strickwolle	2376 fl. 5 fr.
" " " übrigen Materialien . .	229 " 38 "
" " " Lizen	238 " 2 "
" " " Salbend	44 " 35 "
Arbeitslohn für Näherei	620 " 10 "
" " Strickerei	723 " 35 "
" " Hanfspinneri	11 " 10 "
" " Flechten der Lizenschuhe	68 " 26 "
" " Bodenteppiche	20 " 9 "
" " Stricken der Stiefelchen	17 " 12 "
" " " " Kittelchen .	41 " 6 "
" " Füttern der Lizenschuhe .	66 " 9 "
" " Flechten d. Salbendschuhe	1 " 9 "

Die Anstalt ist Spitalstraße Nr. 31.

Die Karl Friedrichs-Leopolds- und Sophienstiftung.

Dieses Pfründehaus hat ein schönes Lokal am Mühlburgerthor und besteht schon seit dem Jahre 1830, wo es zu Ehren des Großherzogs Leopold gestiftet wurde. Es gab nämlich ein Bürger und Kaufmann aus Karlsruhe schon lange zuvor ein kleines Kapital zu diesem Zwecke her; die Anstalt konnte aber erst im Jahre 1830 ins Leben treten, da zu dieser Zeit die Stadt 5000 fl., der Großherzog 5000 fl., und mehrere Menschenfreunde 16,000 fl. dazu hergaben, worauf das ganze Kapital die Summe von 36,000 fl. erreichte. Mit diesem Gelde hätte sich aber wenig machen lassen, wenn nicht der bekannte Stulz von Ortenberg noch 23,000 fl. dazu hergegeben hätte, so daß sich das Kapital jetzt über 60,000 fl. beläuft.